

## Einführung

**Laurent Couson** (geb. 1976) gehört zu der jüngeren französischen Komponistengeneration. Er studierte Musikwissenschaften an der Universität und am Conservatoire von Tours, danach am Conservatoire Nationale Supérieur de Musique de Paris bei Alain Louvier und Jacques Charpentier und zusätzlich an der Ecole Normale bei Patrice Mestral.

Bereits mit 18 Jahren komponierte er seine erste Oper auf der Basis eines Librettos von Eugène Ionesco und fand schon bald Zuspruch in Fachkreisen für seine Kompositionen, so von Marcel Landowsky, Pierre Petit, Philippe Hersant und Henri Dutilleux. 1996 wurden Werke für Violoncello in einem Konzert an der Oper Rennes aufgeführt, 1998 erfolgte eine Produktion durch DB Impact von Werken für Klavier und Streicher, und ebenfalls in diesem Jahr erhielt er einen Kompositionsauftrag von Radio-France.

Sein einsätziges Werk **Largo** für Horn und Streichquartett kann sowohl als gelungenes Beispiel für seine Kompositionsweise gelten, als auch für neue Musik Frankreichs.

Mit einem Werk von **Guillaume Lekeu**, 1870 in Heusy/Verviers geboren und 1894 in Angers gestorben, wenden wir uns einem Vertreter einer viel älteren Generation zu, einem Zeitgenossen solcher berühmter französischer Komponisten wie Debussy und Ravel. Bereits mit 24 Jahren verstorben, als „Rimbaud der Musik“ apostrophiert, blieb ihm nicht viel Zeit für sein Œuvre. So existieren nur wenige, wirklich abgeschlossene Werke, diese jedoch wurden hoch geschätzt, so besonders von seinem